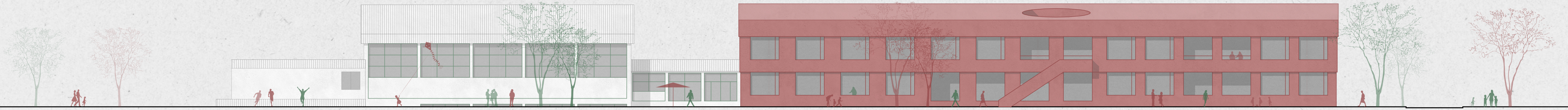
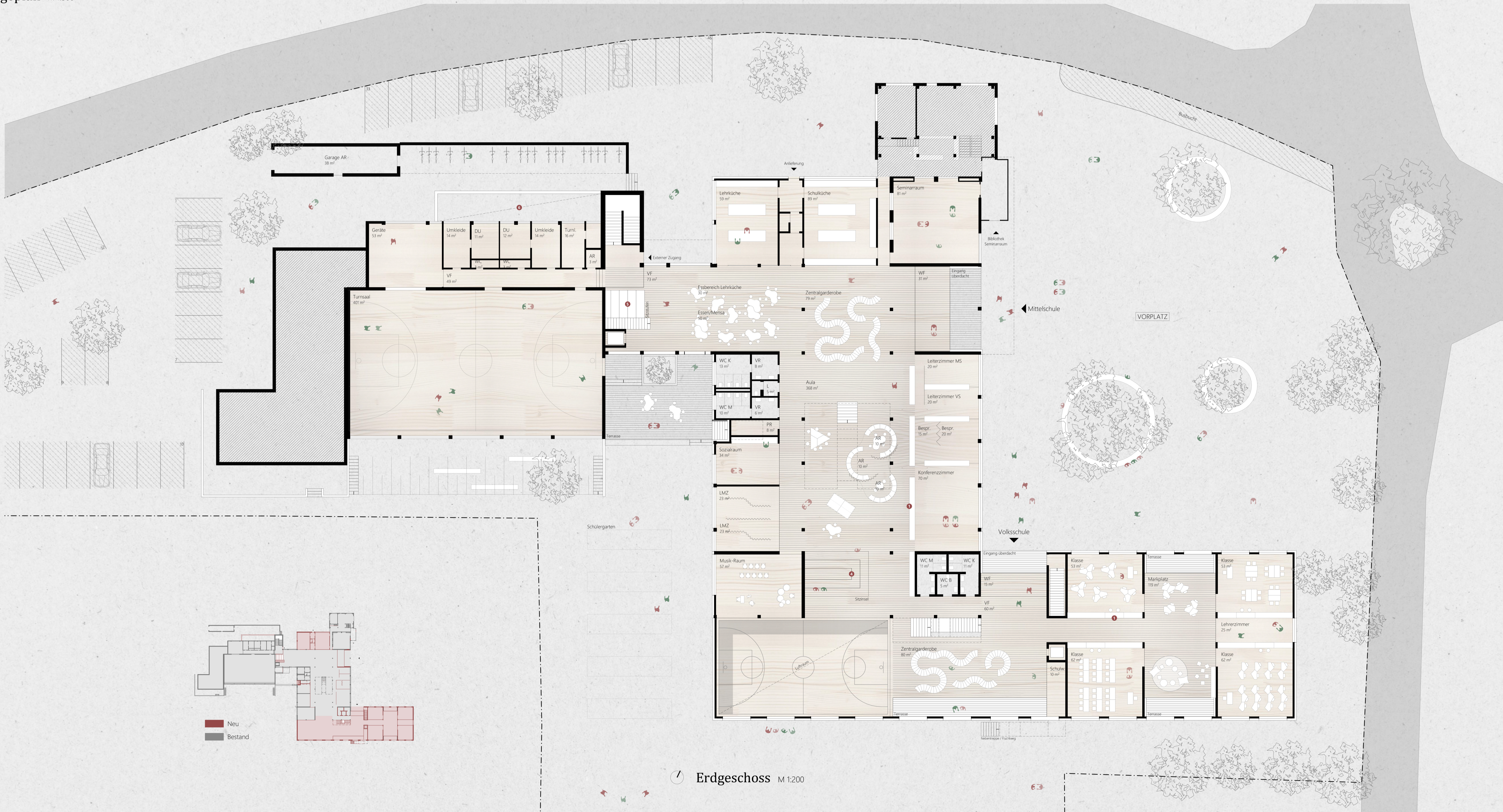


Ansicht Süd M 1:200

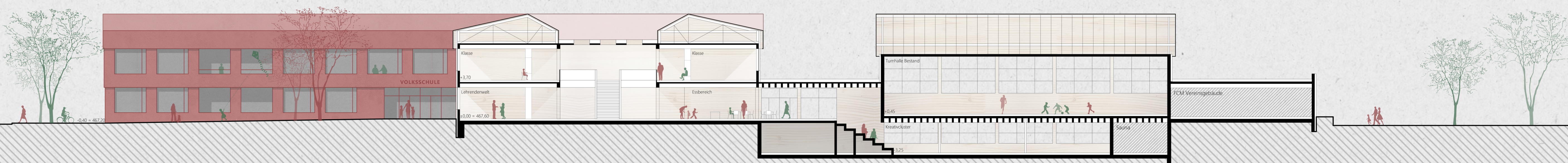


Lageplan M 1:500



Erdgeschoss M 1:200

Schnitt A-A M 1:200



**STÄDTEBAULICHE ASPEKTE**  
**Einfügen und Beschützen**

Die Erweiterung der Mittelschule mit der Volksschule soll behutsam am Kapellenweg erfolgen. Die länglichen Baukörper des Bestandsgebäudes und des Neubaus bilden gemeinsam einen großzügigen Vorplatz und setzen ein klares Zeichen in der dörflichen Struktur. Der zweigeschossige Neubau bietet für die südlich gelegenen Wohnhäuser ein Schutz.

**ARCHITEKTONISCHE ASPEKTE**  
**Lern- und Lebensraum**

Die Schaffung von offenen, hellen und multifunktionalen Räumen mit Blickbezogen und Freiräumen für modernes Lernen und Kommunikation stehen im Mittelpunkt unseres Entwurfs. Unterschiedliche Räume und Nischen als Rückzugsräume ermöglichen eine große Vielfalt der Nutzung. Schüler und Schülerinnen unterschiedlichen Alters gehen hier jeden Tag zur Schule. Unsere Aufgabe ist es, ihnen moderne, identitätsstiftende Räume zu geben – mit eigenständigen Klassen und Gemeinschaftsräumen zum Austausch.

**FUNKTIONALE ASPEKTE**  
**Forschen und Entdecken**

Der Vorplatz mit den zwei überdachten Eingangsbereichen und die anschließende Aula im Inneren dienen als Kommunikations- und „Willkommens-Bereich“. Zwischen den beiden Eingängen spannt sich die gemeinsame Mitte auf, die das Bestandsgebäude der Mittelschule mit der neuen Volksschule verknüpft. Die Blickbeziehungen zu den Treppenanlagen, dem hellen Esstisch mit angeschlossener Küche und den beiden Turmsäulen im Westen und Süden erleichtern die Orientierung. Über eine neu Sitzstufenanlage erreicht man den Kreativ-Cluster mit dem integrierten Freizeigruppenraum im ehemaligen Gymnastiksaal. Der Zubau für die Volksschule erfolgt zweigeschossig, direkt angeschlossen an beide Geschosse des Bestandes. Der Neubau bietet qualitativ hochwertige Haupt- und Erschließungsflächen mit Öffnungen im Süden, Osten und Norden, die unterschiedliche Lichtströmungen entstehen lassen und den Tagesgang des Lichtes erlebbar machen. Wiederkehrende Nischen und Rücksprünge schaffen Ruhebereiche und Ausblicke in die Umgebung. Durch große Einschnitte in der Fassade gelangt nicht nur viel Licht in die Mittelschule, es wird auch ein intensiver Bezug zum Außenraum hergestellt. Die Klassen sind um die Mittelschule angeordnet und können zu den Marktplätzen erweitert werden. Der neue Turnsaal der Volksschule kann von den Schülern und Schülerinnen oder dem Untergeschoss erreicht werden. Externe Nutzer können den Eingang direkt vom Vorplatz in den Turnsaalbereich benutzen, ohne den Schulbetrieb zu stören.

**KLASSENRAUM**  
**Lehren und Lernen**

Die Klassenräume bieten durch den quadratischen Zuschnitt vielfältige Möglichkeiten der Gestaltung, um den vielfältigen Anforderungen modernen Lehrens und Lernens gerecht zu werden. Jede Klasse hat eine Bücher- und Materialwand mit einem großen Fenster mit Sitzbank zu den Pausen- und Freiräumen und die Möglichkeit, den Klassenraum zum Marktplatz zu öffnen und zu erweitern.

**AUSSENANLAGEN**  
**Entspannen und Spielen**

Vor dem Schulzentrum wird ein einladender Vorplatz errichtet, von dem die Volksschule, die Mittelschule und die bestehende Bibliothek erschlossen werden. Der neue Platz bietet viel Platz zum Ankommen oder Verabschieden, kann auch multifunktional genutzt werden und soll als Ort des Austausches und der Kommunikation fungieren. Der Schülergarten ermöglicht vielfältige Bewegungsmöglichkeiten und Ruhebereiche für Groß und Klein. Kräuter- und Hochbeete können von den Klassen betreut werden. Bäume spenden kühlenden Schatten.

**KONSTRUKTION**  
**Einfach und Flexibel**

Der Zubau wird ähnlich dem Bestand, in Skelettbauweise geplant. Der effiziente konstruktive Raster aus dem Bestandsbau wird im Zubau übernommen. Verlangte Spannweiten tragen zu einer ökonomischen Bauweise bei. Durch das Sichtbarmachen der Tragstruktur entsteht eine „didaktische Architektur“. Holzbauweise wäre wünschenswert aber auch eine ökonomische Massivbauweise ist möglich. Die Skelettbauweise ermöglicht eine strategische Offenheit für spätere Adaptierungen und Erweiterungen.

**TECHNISCHE UND ÖKOLOGISCHE ASPEKTE**  
**Natürlich und Robust**

Die Sanierung des Bestandes erfolgt nach genauer Prüfung. Wahrscheinlich ist eine Erneuerung der Dachhaut mit einhergehender Verbesserung der obersten Isolierung. Vorstellbar sind auch eine thermische Sanierung der Fassade mit hell lasierten Holzblättern. Der kompakte Baukörper des Neubaus hat ein gutes Verhältnis zwischen Oberfläche und Volumen. Die Außenhaut ist hoch wärmedämmend und ökologisch. Das Gebäude wird mit einer einfachen, robusten Haustechnik. Das Konzept sieht ein vernünftiges Maß zwischen Gebäudetechnik und zeitgemäßem Nutzungskomfort vor, einfacher außenliegender Sonnenschutz mit Lichtlenkung in den Klassenzimmern und Sommerdurchlüftung statt Klimatisierung. Die verwendeten Materialien sollen ökologisch vertretbar sein.

